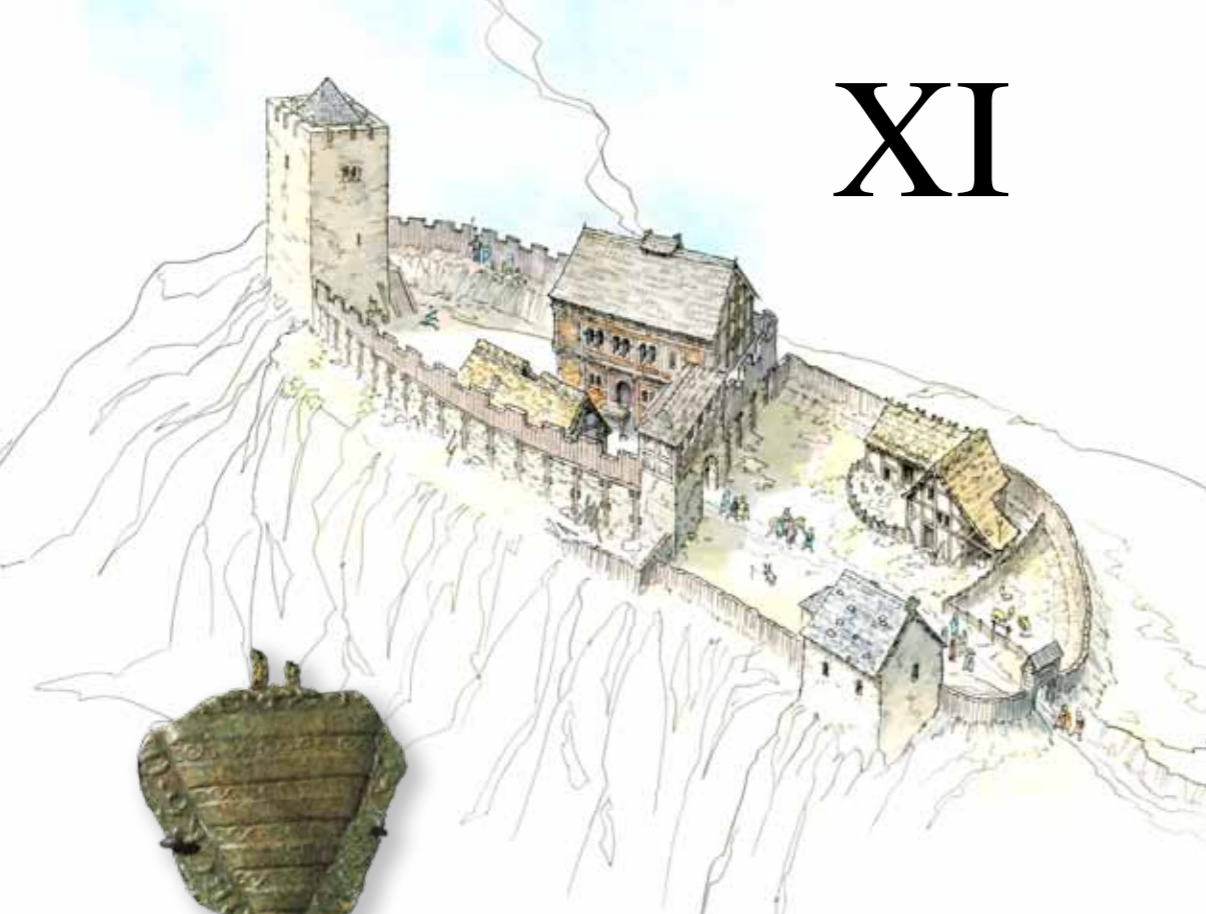


XI



Während der ersten Periode der Burg sind die Brüder Heinrich und Gottfried I zu erwähnen, die beide am ersten Kreuzzug (1096 - 1099) unter Gottfried von Bouillon teilgenommen haben. Ebenfalls anzuführen ist Robert (1220 - 1262 erwähnt), ein mächtiger Ritter, welcher der erste Lehnsherr von Esch-Sauer ist, der sein Siegel auf einer Urkunde angebracht hat.

Gottfried (1261 - 1291 erwähnt) ist der letzte Lehnsherr der Epoche der „Dynasten“ und der einflussreichste Berater des Hauses der Grafen von Luxemburg. Er nimmt an Turnieren wie dem von „Chauvency“ im Oktober 1285 teil, wo er als der „höflichste, aufrichtigste und freundlichste“ beschrieben wird (Zitat Bertrex). Er verstirbt im Jahre 1292 ohne Erben.

Die Aufteilung erfolgt am 20.04.1292 und wird durch den Herzog Friedrich von Lothringen und die Herzogin Béatrice von Luxemburg besiegelt; die Originalurkunde (Charta von Luxemburg Nr. 329) befindet sich heute in den Staatsarchiven in Brüssel.

Nach einer Reihe von Streitigkeiten erfolgt die endgültige Aufteilung am 30.05.1339.

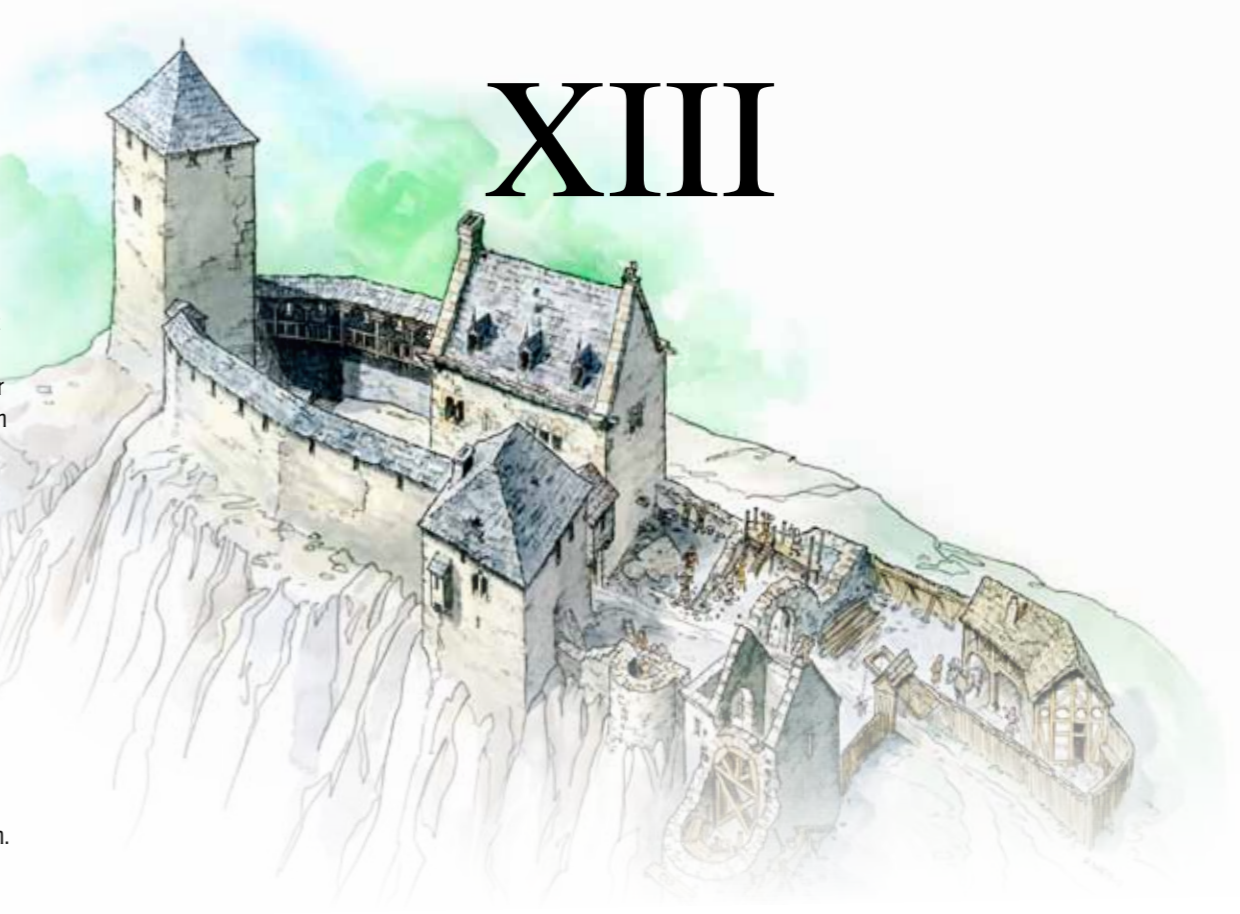
Während dieser Periode der „Dynasten“ (10. - 12. Jahrhundert, Epoche der Romantik), wird der Burgfried des viereckigen Turms mit einigen Anbauten, so wie der Palast, errichtet.

Danach entwickelt sich das Schloss nach und nach weiter (12. - 15. Jahrhundert, Zeitalter der Gotik), insbesondere zwischen 1150 und 1250, als die Häuser auf der Ost- und Westseite errichtet werden, wie auch, auf der Seite des derzeitigen Zugangs zum Schloss, die Kapelle, die Stallungen und Pferdeställe erbaut werden.

XVI



XIII



Danach folgt eine Phase des Umbaus (15. - 16. Jahrhundert, Zeitalter der Renaissance), während der - nach der Erfindung des Kanonenpulvers (1413) und insbesondere unter der Herrschaft der mächtigen Herren von Cronenburg und von Rodermacher - die äußeren Befestigungsanlagen hergestellt werden. So werden die Ringmauern, die im „Gruef“ (rue des Remparts) noch sichtbar sind, und die Befestigungstürme erbaut. Hier sind vor allem der Verteidigungsturm nahe der Sauer auf der Westseite, sowie der runde Turm (Lochturm) auf der Südwestseite zu erwähnen. Die große hintere Öffnung des Lochturms, die zurzeit noch gut sichtbar ist, wurde damals aus strategischen Gründen vorgesehen. Sollte dieser Turm durch mögliche Belagerer eingenommen werden, ermöglicht diese Öffnung auf der Schlosseite es, den Turm vom Schloss aus zu kontrollieren und ggf. darauf zu schießen, um einen Angriff zu vermeiden.

Ab dem 16. Jahrhundert beginnt die Zeit des Niedergangs. Auch wenn das Schloss von Esch-Sauer nicht offiziell zerstört wird, so haben doch die Bewohner des Dorfes die Steine von den Bauten abgetragen, um sie in ihren eigenen Wohnungen im Dorf zu verwenden. Bis 1891 werden die heruntergekommenen Gebäude noch von 14 verschiedenen Eigentümern bewohnt. Am 27.07.1893 wird der luxemburgische Staat Eigentümer des Schlosses und quartiert die Bewohner aus. Am 11.09.1902 erwirbt der Ägypter Martin Riano d'Hutz das zur Ruine zerfallene Schloss vom Staat für 1.000 Francs. Er engagiert den Architekten Charles Arendt, der dokumentierte Vermessungen des Schlosses durchführt. Unabhängig vom Wiederaufbau der Kapelle und mehrerer Rekonstruktionsarbeiten werden die Arbeiten im Jahr 1907 eingestellt, vermutlich aus finanziellen Gründen.

XIX

